

Vorwort

Der vorliegende Sammelband basiert auf den 13. *Karlsruher Gesprächen* ‚Rechts außen: Rechtsextremismus in Europa heute‘. Die seit 1997 jährlich stattfindende Konferenz des ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) greift jeweils ein aktuelles Thema auf, das in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen der Stadt Karlsruhe behandelt wird. Internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und Ländern sowie Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen tauschen sich aus, Politiker treten in den Diskurs mit ihnen, Zeitzeugen bringen persönliche Erfahrungen ein. Neben dem interdisziplinären Symposium und einer abschließenden Podiumsdiskussion werden auch künstlerische Elemente wie Theater, Film, Lesung und Konzert in das Programm integriert. Durch die Anregung des gesellschaftlichen Dialogs und durch den Austausch zwischen Wissenschaft, Politik, Kultur und Medien wollen die *Karlsruher Gespräche* überkommene Denkweisen aufbrechen sowie die Suche nach neuen Wegen und Erkenntnissen fördern. Im Sinne des am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale praktizierten Modells einer Öffentlichen Wissenschaft werden dabei durch Ansätze der vergleichenden Kulturwissenschaft sowie einer für ein fachfremdes *Auditorium* geeigneten Sprache komplexe Themen einem breiten, allgemein interessierten Publikum vorgestellt und so eine vielseitig informierte und gebildete Öffentlichkeit gefördert.

Die 13. *Karlsruher Gespräche* widmeten sich thematisch dem Rechtsextremismus, der ein in Europa und anderen Teilen der Welt auftretendes und nicht zu unterschätzendes Problem darstellt. In den letzten Jahren ist zunehmend eine europaweite Vernetzung rechtsextremer Bewegungen zu beobachten, wobei in jedem Land, beeinflusst durch den jeweiligen historischen Kontext, etwas anderes unter ‚rechtsextrem‘ verstanden wird. Als Randphänomen verharmlost, haben sich rechtsextreme Akteure in europäischen Gesellschaften etabliert – ob als Partei, soziale Bewegung oder innerhalb subkultureller Milieus. Die Gründe hierfür liegen in einer allgemeinen Modernisierung und Professionalisierung von Ideologie, Pragmatik und Auftreten der Rechtsextremen. Der vorliegende Sammelband setzt hier an und bietet interdisziplinäre Perspektiven auf die aktuelle Situation in Deutschland und Europa. Kulturwissenschaftlich, soziologisch, psychologisch und politologisch setzen sich die Beiträge mit Grundstrukturen, Trends, auslösenden Faktoren und Maßnahmen gegen Rechtsextremismus auseinander. Gefragt wird nach den schleichenden xenophoben und rechtspopulistischen Prozessen in Deutschland und Europa sowie den Unterschieden oder auch Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Ländern. Was sind die jeweiligen Ursachen des Rechtsextremismus und was kann dagegen unternommen werden? Welche Rekrutierungsmethoden werden vonseiten der Rechten

eingesetzt und welche Rolle spielen dabei die Medien, vor allem das Internet? Welche Plattformen werden genutzt und dienen als Nährboden rechtsextremer Netzwirkbildung? Und welche Rolle spielt die Mitte der Gesellschaft bei dem schleichenden Prozess einer wachsenden ‚Salonfähigkeit‘ rechtsextremer Einstellungen?

Um den *Karlsruher Gesprächen* eine breite Resonanz zu sichern und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, hat das Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale institutionelle Kooperationspartner, die uns zum Teil bereits seit Jahren ideell, organisatorisch oder durch aktive Partizipation unterstützen. Weder die 13. *Karlsruher Gespräche* noch der vorliegende Sammelband wären ohne die Unterstützung und den Einsatz der folgenden Personen und Institutionen möglich gewesen:

Für die Organisation des Symposiums und die Arbeiten im Vorfeld möchte ich mich bei Ina Scholl-Ehmer bedanken. Auch danke ich allen Mitveranstaltern für die hervorragende Zusammenarbeit: dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie, ARTE Deutschland, dem Badischen Staatstheater sowie der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

Besonderer Dank gilt unserem Hauptförderer, der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda Bank Baden-Württemberg e.G., insbesondere Thomas Renner, für die erneute großzügige Unterstützung. Auch der Stadt Karlsruhe, die nicht nur die *Karlsruher Gespräche*, sondern auch seit vielen Jahren verschiedene Projekte des Zentrums fördert, möchte ich meinen Dank aussprechen. Die *Karlsruher Gespräche* wären ohne diese Unterstützung nicht realisierbar. Wir danken ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit danke ich allen Referentinnen und Referenten der Konferenz sowie allen Autorinnen und Autoren des Sammelbandes. Kareem James Abu-Zeid danke ich für das Lektorat der englischen Beiträge. Für die aufwendigen Redigierarbeiten danke ich dem Lektoratsteam des ZAK, insbesondere Claudia Fritz, aber auch Janina Hecht, Sonja Seidel und Christine Wölfle.

Karlsruhe, im Juli 2011

Caroline Y. Robertson-von Trotha